

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 12 (1936)

**Heft:** 31

**Artikel:** Luigi Merlini auf "Betula"

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-757038>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Luigi Merlino auf «Betula»

Der Tessiner Dragoner zeigt seine Reiterkunststücke bei der Zentral-schweizerischen Springkonkurrenz in Zell (Luzern).

Aufnahmen M. Seidel



Zu Beginn dieser Uebung steht der Reiter mit beiden Füßen im Sattel, bringt das Pferd erst in langsamem Trab, dann in raschen Trab und zuletzt in scharfen Galopp. In allen drei Gangarten steht er abwechselnd auf dem linken und dem rechten Bein und ohne das Gleichgewicht einziges Mal zu verlieren — im Sattel, so wie ein Turner bei der Standwaage seitwärts auf der festen Erde. «È un esercizio molto facile», sagt Merlino.



Eine Uebung, die zeigt, wie lammfromm dieser «Eidgenoß» ist. Merlino faßt das Pferd fest an den Schwanzhaaren, stemmt seine Füße in dessen Unterschenkel und beugt sich so stark rücklings, bis er mit den Zähnen das ausgelegte Taschentuch aufheben kann.

Rechts:

Merlino hängt am Halse seiner «Betula». Auf einen Anruf hebt sie den rechten Fuß und erhält dafür einen Kuß auf die Fessel.



Eine ganz große Nummer im Programm Merlinis: An einem Strick hängt er sich unter dem Bauche des Pferdes auf und jagt so in gestrecktem Galopp über die Wiese. Eine erstaunliche Leistung und immer ein kühnes Wagnis, denn würde das Pferd aus irgend einem Grunde einmal stürzen, dann wäre es um den Reiter geschehen.



Diesmal ist's kein russischer Kosak und kein Cowboy aus Arizona oder Colorado, der mit seinen verwegenen Kunststücken am und auf dem Pferd dem Zuschauerpublikum das Gruseln bringt, sondern es ist ein ganz gewöhnlicher eidgenössischer Dragoner, ein Tessiner dazu noch — aus dem Kanton also, wo es im ganzen kaum ein Dutzend Kavalleristen gibt. Luigi Merlino ist der Sohn eines Baumeisters in Locarno-Minusio und im Geschäft seines Vaters tätig. Die Rekrutenschule hat er im Jahre 1933 in Aarau absolviert, nachher wurde er in die Schwadron 29 eingeteilt. Er ist jetzt 23 Jahre alt und wiegt nur 54 Kilo. Dieses kleine Gewicht ist wesentlich. Sein lammfrommer Eidgenoß heißt «Betula», und am Halse trägt er die Nummer 270 und die Jahreszahl 32 eingebrannt.

Um sich in jeder Beziehung elastisch zu erhalten, betreibt Merlino, wie er sagt, auch noch andern Sport, Landhockey zum Beispiel und Turnen; aber das sind für ihn zweitrangige Angelegenheiten. Seine ganz große Liebe gehört seiner «Betula», mit der er sozusagen verwachsen ist.